RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 18. Mai 1936.

Weihe der St. Engelbert-Statue auf der Höhenstrasse.

Heute nachmittag, am zweiten Jahrestag des ersten Spaten:
stiches zum Bau der Wiener Höhenstrasse durch den verewigten Bundeskanzler
Dr.Dollfuss,wurde die auf der Stelle des ersten Spatenstiches bei der Einmündung der Höhenstrasse in die Krapfenwaldgasse aufgestellte St. EngelbertStatue geweiht. Der nicht ganz fünf Meter hohe Bildstock zeigt den heiligen
Engelbert und trägt die Inschrift: "Zum Gedenken an Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuss, der am 18. Mai 1934 an dieser Stelle den Bau der Wiener Höhenstrasse mit dem ersten Spatenstich einleitete". Das Standbild wurde auf Grund
eines Wettbewerbes nach den Entwürfen des akademischen Bildhauers Rudolf
Schmidt und des Architekten Prof. Alexander Popp in Badner Konglomerat ausgeführt und fügt sich vorbildlich in das Landschaftsbild ein.

Nach der Weihe, die Weihbischof Dr. Kamprath unter Assistenz des Rates der Stadt Wien Monsignore Schneider, des Pfarrers von Grinzing Roczek und des Zeremoniärs Dr. Schoiswohl vornahm, hielt Bürgermeister Richard Schmitz folgende Ansprache: "Es ist heute genau zwei Jahre hor, dass an diese: Stelle der damalige Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuss den ersten Spatenstich zum Beginn der Arbeiten an der Wiener Höhenstrasse tat. Dies schien uns damals eine Bedeutung zu haben, die über die Symbolik hinausgeht, die man sonst einer solchen Handlung beimisst. Denn mit der Erschliessung der westlich und nordwestlich der Stadt Wien vorgelagerten Höhen und mit der Wiederbelebung der Liebe der Wiener zu ihren Bergen, zum Kahlenberg und zum Leopoldsberg, wurden zugleich bildhaft in das Bewusstsein getragen die Rückführung unseres Vaterlandes und unseres Volkes auf die unvergänglichen Wurzeln seiner geschichtlichen Kraft und die Aufrichtung des neuen Oesterreich, das Dollfuss verkündet hat, unter dem der Grundriss entworfen und durch Beschluss als Vorfassungsgesetz für alle Zeiten festgehalten worden ist. Der Aufbau dieses neuen Oesterreich war zugleich eine Einkehr des österreichischen Volkes und aller derer, die als Führer die Verantwortung für dieses Volk tragen, eine Einkehr dieses Volkes zu den verlassenen Kraftquellen des Oesterreichertums.

Der Oesterreich braucht nicht bei anderen Ländern und bei fremden Kulturen Anleihen suchen; er ist gewohnt, überall zu lernen, niemals aber hat der Oesterreicher auf die Dauer fremdes Kulturgut einfach übernommen, mehr er es noch so hoch schätzen, immer hat es die österreichische Kultur verstanden, Werte, die andere geschaffen hatten, umzuändern und sich so einzuverleiben, dass daraus österreichische Werte von hoher Bedeutung erstanden sind. (Lebhafte Zustimmung.) So steht Oesterreich inmitten eines Europa, das in ähnlichen Wirren ähnliche Ziele mehr oder weniger deutlich erkannt hat oder noch sucht, so strebt dieses Oesterreich auf seinem eigenen Wege dem von der Vorsehung für das Oesterreichtertum bestimmten Ziel entgegen, so sucht es, zu dem für Oesterreich allein geeigneten System der politischen und gesellschaftlichen Ordnung zu gelangen.

Unser jetziger Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat bald nach dem tragischen Tode Engelbert Dollfuss! das Wort von der Dollfuss-Strasse gesprochen, auf der wir weiter marschieren, möge kommen, was da wolle. Wenn wir heute an der Stelle stehen, an der die Arbeit für die Höhenstrasse begonnen wurde, wenn wir uns heute daran erinnern, dass Dollfuss es war, der mit der ganzen vitalen Lebhaftigkeit und Zuversicht seines Wesens den ersten Spaten-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: FRANZ XAVER FRIEDRICH

II.Blatt

Wien, am.

stich hier tat, wonn wir houte einen grossen Teil der Höhenstrasse vollendet schen, dann fühlen wir im tiefsten Innern, dass uns diese Bergfahrt mehr ist, als sie anderen sein mag, denn dann scheint es uns, als ob wir hier ein Stück der Dollfuss-Strasse selbst verwirklicht hätten, die, alte Werte wieder bebend, in eine glücklichere Zukunft unseres geliebten Oesterreich führt. In dieser Erinnerung wellen wir eine Minute schweigend verharren, um des Toten zu gedenken, der für dieses Oesterreich gestorben ist, und um zu bezeugen, dass wir ihn und sein Programm niemals vergessen".

Nach einer Minute ehrfürchtigen Schweigens setzte der Bürgermeister fort: "Möge dieses Standbild seines Namenspatrons die Erinnerung
an Engelbert Dollfuss wachhalten und sinnverbunden sein mit dem Entstehen
des neuen Oesterreich und des neuen Wien, möge diese Sinnverbundenheit
allen, den Einheimischen und den ausländischen Gästen, bewusst werden, die
diese schöne Strasse hinauffahren. Wir werden dieses Denkmal immer in Ehren
halten!"

Der Feier wehnten die Vizebürgermeister Major a.D. Lahr und Dr. Kresse, Magistratsdirekter Dr. Hiessmanseder mit den leitenden Beamten der Magistrates, die Räte der Stadt Wien, Bezirksvorsteher Karasek, der Bezirksleiter der V.F. Döbling Mauerer, Bezirkshauptmann Dr. Scharnagt und Stadthauptmann Hofrat Springer bei.

Kardinal Innitzer im Lehrlingserholungsheim Bad Fischau.

-,-,-,-,-,-,-,-,-,-,-,-,-

Gelegentlich einer kanonischen Visitation der Pfarre Bad
Fischau stattete Sonntag Kardinal Innitzer in Begleitung des Zeremoniärs
Dr. Streit dem dertigen Lehrlingserholungsheim, wo sich gegenwärtig 250 Jugendliche zur Erholung befinden, einen Besuch ab. Der Leiter der Lehrlingsfürsorge-Aktion Direkter Marianek begrüsste in herzlichen Worten den hohen
Gast, dankte für den ehrenden Besuch und verwies sodann auf die grosse Unterstützung, die die Krankenkassen, die Stadt Wien, der Fortbildungsschulrat
für Wien und die Kammer für Arbeiter und Angestellte der LehrlingsfürsorgeAktion angedeihen lassen und die es ermöglichte, dass bis jetzt 134.000
Lehrlinge und Lehrmädehen in den Heimen der Lehrlingsfürsorge-Aktion Erholung finden konnten. Der Kardinal hob in einer Ansprache an die Pfleglinge
die Bedeutung der Lehrlingsfürsorge-Aktion hervor, deren prolgreiche Tätigkeit im Interesse der erwerbstätigen Jugend allgemein anerkannt und begrüsst wird.

Empfang bei Vizebürgermeister Major a.D.Lahr.

Der für Donnerstag angesetzt gewesene Empfang bei Vizebürgermeister Major a.D.Lahr ist auf Freitag verschoben worden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-